

Eure Fragen – Das Rathaus antwortet



Jonathan Nicoletta, 17 Jahre,
Remstalgymnasium.

Immer mehr Jugendliche landen mit Alkoholvergiftungen beim Arzt. Meist fehlt ihnen, oft von den Eltern, die Aufklärung der Risiken. Wieso werden von der Stadt keine sozialen Leistungen angeboten, wie z. B. der Besuch in Schulen? Dies kann auch mit Spaß verbunden werden.

Jonathan Nicoletta

Solche Angebote gibt es bereits. Zum Beispiel bildet unsere Schulsozialarbeit jedes Jahr neue Schülermultiplikatoren zur Suchtprävention aus. Die Schülermultis haben schon einiges am Bildungszentrum getan: Stände mit alkoholfreien Cocktails bei Schulfesten, sie haben Filme zur Suchtproblematik gedreht und an den Schulen (ich glaube mit Ausnahme des RGW) gezeigt und im letzten Jahr eine große Umfrage unter allen Schülern an allen Schulen zum Thema Rauchen und Alkohol gestartet. Die Ergebnisse wurden im Jugendcafé Yuca im Verlauf einer Pressekonferenz von den Schülermultis vorgestellt.

Du bist ein Schüler am Remstalgymnasium. Dort wird in der Tat sehr viel selbst gemacht (unter anderem vom Arbeitskreis Prävention). Ich glaube, interessierte Schüler sollten sich einfach mal an die Schulsozialarbeiter wenden. Ralf Breiter (ihr findet ihn im Büro der Schulsozialarbeit an der Hauptschule, aber er und Gabi Weber sind für ALLE Schüler am Bildungszentrum - auch für die des RGW - zuständig) kann euch bestimmt Möglichkeiten aufzeigen, wie ihr euch einbringen könnt. Möglichkeiten gibt es.

Kurt Meyer



Kurt Meyer, Stadtjugendreferent.

Mailt uns eure Fragen, Anregungen, Überlegungen und eure Ideen an diese Adresse: rathausfragen@redaktion.zvw.de